



INFORMATIONSVORLAGE	Vorlage Nr.:	
	Verantwortlich:	Dez. 3
Sprachbildung und Sprachförderung in Karlsruher Kindertageseinrichtungen		

Beratungsfolge dieser Vorlage					
Gremium	Termin	TOP	ö	nö	Ergebnis
Jugendhilfeausschuss	09.10.2019	5	x		

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss nimmt die Vorlage zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen	Gesamtkosten der Maßnahme	Einzahlungen/Erträge (Zuschüsse u. Ä.)	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen)		
Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>					
Haushaltsmittel sind dauerhaft im Budget vorhanden Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Die Finanzierung wird auf Dauer wie folgt sichergestellt und ist in den ergänzenden Erläuterungen auszuführen: <input type="checkbox"/> Durch Wegfall bestehender Aufgaben (Aufgabenkritik) <input type="checkbox"/> Umschichtungen innerhalb des Dezernates <input type="checkbox"/> Der Gemeinderat beschließt die Maßnahme im gesamtstädtischen Interesse und stimmt einer Etatisierung in den Folgejahren zu					
IQ-relevant	x	Nein		Ja	Korridor Thema:
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	x	Nein		Ja	durchgeführt am
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	x	Nein		Ja	abgestimmt mit

Mit dieser Vorlage soll dem Jugendhilfeausschuss ein Überblick über den aktuellen Stand zur Sprachbildung und Sprachförderung in Karlsruher Kindertageseinrichtungen gegeben werden.

Warum Sprachbildung und Sprachförderung?

Die Sprache hat für den frühpädagogischen Bereich eine maßgebliche Bedeutung, da diese eng mit der kognitiven und sozial-emotionalen Entwicklung von Kindern verbunden ist. Die Unterstützung der Sprachentwicklung ist deshalb Teil einer ganzheitlichen Entwicklungsförderung und bildet einen wesentlichen Schwerpunkt des Bildungs- und Erziehungsauftrags von Kindertageseinrichtungen (§ 22 Abs. 2 SGB VIII).

Gründe hierfür liegen in der zentralen Schlüsselkompetenz von Sprache für alle Bildungsprozesse. Die Förderung der Sprachentwicklung ist deshalb die Voraussetzung zur Schaffung von Chancengleichheit in der Entwicklung von Kindern und stellt einen wichtigen Beitrag für eine gelingende Bildungsbiografie dar. Darüber hinaus sind sprachliche Kompetenzen die Grundlage von gesellschaftlicher Teilhabe und Integration.

Die Gründe für einen erhöhten Sprachförderbedarf liegen neben mangelnden individuellen Sprachkompetenzen oder allgemeinen Entwicklungsverzögerungen auch in verschiedenen sozialen Faktoren. Ein Unterstützungsbedarf besteht häufiger bei Kindern, deren Eltern einen niedrigen Schulabschluss haben und/oder die in einer anregungsarmen Familie aufwachsen. Zudem sind verstärkt Kinder mit Migrationshintergrund betroffen, die nicht Deutsch als Familiensprache sprechen.

Eine alltagsintegriert ausgerichtete Sprachbildung, Spracherziehung und Sprachförderung ist für **ALLE** Kinder gleichermaßen äußerst wichtig und bildet somit die Basis für einen gelungenen Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule.

Sprachbildung und Sprachförderung in Karlsruhe

Die Stadt Karlsruhe hat sich bereits frühzeitig auf den Weg gemacht und Maßnahmen zur Sprachbildung in Karlsruher Kindertageseinrichtungen eingerichtet. Das Bundesprogramm „Offensive Frühe Chancen: Schwerpunkt-Kitas Sprache & Integration“ (2011 bis 2015) sowie das städtische Sprachbildungsprogramm (2012 bis 2017) mündeten im Jahr 2016/17 fast vollständig in das neu aufgelegte Bundesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Zwei Karlsruher Einrichtungen erfüllten aufgrund der Platzkapazitäten nicht die Mindestvoraussetzung zur Aufnahme in das Bundesprogramm. Die Einrichtungen werden daher analog dem Bundesprogramm über die „Förderrichtlinien für Sprachbildung in Kindertageseinrichtungen in Karlsruhe“ im Rahmen einer freiwilligen kommunalen Leistung bezuschusst.

Für die 58 Kitas, die am Bundesprogramm „Sprach-Kitas“ teilnehmen, stellt die Stadt Karlsruhe ein Fortbildungsbudget für die Träger zur Verfügung, welches den Einrichtungen ermöglicht, sich hinsichtlich sprachlicher Bildung weiter zu qualifizieren.

Darüber hinaus gibt es die Landesförderung zum Programm „SPATZ– Sprachförderung in allen Tageseinrichtungen“, welches zukünftig in das neue Landesprogramm „Kolibri-Kompetenzen verlässlich voranbringen“, überführt werden soll sowie eine Vielzahl an Sprachförderangeboten auf Trägerebene für Kinder mit Zusatzbedarf.

Bundesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ (Projektlaufzeit: 2016/2017 bis 2020)

Ähnlich wie die vorangegangenen Sprachbildungsprogramme in Karlsruhe liegt der Fokus des Bundesprogramms auf der Förderung von alltagsintegrierter sprachlicher Bildung für Kinder im Vorschulalter mit dem Ziel, den Spracherwerb aller Kinder anzuregen und zu fördern. Neben der „Sprachbildung“ sind die „Inklusive Pädagogik“ und „Zusammenarbeit mit den Familien“ zwei weitere zentrale Bausteine des Projekts „Sprach-Kitas“.

Die Förderung des Bundesprogramms ruht auf zwei Säulen:

- 1.) Zusätzliche **Fachkraft** für sprachliche Bildung: Die teilnehmenden Einrichtungen erhalten eine zusätzliche Fachkraft mit einem wöchentlichen Stellenumfang von 50 Prozent. Zentrale Aufgabe der Fachkraft ist, ihre Kompetenzen im Handlungsfeld Sprache an das Einrichtungsteam weiterzugeben. Dies beinhaltet die Beratung, Begleitung und fachliche Unterstützung des Kita-Teams hinsichtlich der alltagsintegrierten sprachlichen Bildungsarbeit.
- 2.) Zusätzliche **Fachberatung**: Die zusätzliche Fachberatung unterstützt mit einem wöchentlichen Stellenumfang von 50 Prozent die zusätzlichen Fachkräfte und das Einrichtungsteam. Die zusätzliche Fachberatung betreut hierzu einen Verbund von 10 bis 15 „Sprach-Kitas“ und deren zusätzliche Fachkräfte. Die Aufgabe der zusätzlichen Fachberatung liegt in der kontinuierlichen Prozessbegleitung durch die Weiterqualifizierung der „Sprach-Kitas“, Förderung von Teambildungsprozessen, Unterstützung bei der Konzeptentwicklung im Bereich sprachlicher Bildung, Zusammenarbeit mit Familien und inklusiver Bildung.

Aktuell nehmen 58 Kitas aus Karlsruhe am Bundesprogramm „Sprach-Kitas“ teil und organisieren sich in vier Verbänden mit zusätzlichen Fachberatungen.

Die Höhe der finanziellen Zuwendung des Bundesprogramms:

Umfang der Zuwendung	Maximale jährliche Zuwendung	Insgesamt
1) Zusätzliche Fachkraft pro Einrichtung	25.000 €	1.450.000 €
2) Zusätzliche Fachberatung pro Verbund	32.000 €	128.000 €

Es ist somit davon auszugehen, dass die maximale Förderung des Bundes momentan bei etwa 1.578.000 Euro pro Jahr liegt. Eine genauere Angabe ist an dieser Stelle nicht möglich, da die Finanzmittel direkt von den Trägern abgerufen werden und der Stadt nur die maximal zur Verfügung stehende Zuwendung bekannt ist.

Zuwendungsvoraussetzungen zur Aufnahme in das Bundesprogramm waren eine Mindestanzahl an Betreuungsplätzen (40 Plätze) und der Nachweis von überdurchschnittlich vielen Kindern mit besonderem Bedarf an sprachlicher Bildung und Sprachförderung in einer Einrichtung.

Zwischenbilanz und Ausblick

Das Bundesprogramm „Sprach-Kitas“ und die vorhergehenden Sprachbildungsprogramme haben in den Karlsruher Kitas eine grundlegende und wichtige positive Qualitätsentwicklung hinsichtlich der Sprachbildung ermöglicht. Von den knapp 60 am Programm teilnehmenden Kitas, berichtet ein Großteil von einer erfolgreichen Qualitätsentwicklung durch die zur Verfügung stehenden Ressourcen (Beratung durch zusätzliche Fachkraft und Fachberatung, Materialien, Aufarbeitung des theoretischen Hintergrunds). Am Bundesprogramm „Sprach-Kitas“ beteiligen sich mehr als ein Viertel der Karlsruher Kindertageseinrichtungen. Dem folgend wurde die Sprachbildung und Sprachförderung in Karlsruher Kitas in den letzten Jahren zum größten Teil über das Bundesprogramm „Sprach-Kitas“ abgedeckt.

Die Finanzierung über das Bundesprogramm endet zum 31. Dezember 2020. Unklar ist heute, ob weitere Fördermittel von Seiten des Bundes daran anschließen werden.

Unabhängig von einer weiteren Förderung sollte die Stadt Karlsruhe auf den bisherigen Qualitätsgewinn aufbauen und diesen weiter vorantreiben. Die Stadt Karlsruhe wird deshalb zeitnah ein Konzept erstellen, um die bereits aufgebaute Struktur und die erreichte Qualität nachhaltig zu sichern und im Sinne des stadtspezifischen Bedarfs weiterzuentwickeln.

Dies wird auf Grundlage der Projektevaluation „Sprach-Kitas“, der daraus gewonnenen Erfahrungen und dem daraus generierten Bedarf geschehen. Wobei zu beachten ist, dass der finanzielle Rahmen des Bundesprogramms beträchtlich ist und ein städtisches Programm diesen wohl nicht im selben Umfang abdecken wird.

Zudem soll bei der Konzeptentwicklung über die 60 bereits im Programm aufgenommenen Kitas hinaus eine flächendeckende Sprachbildung für alle Kinder in Karlsruhe in Zukunft gesichert werden. Damit jedes Kind mit Sprachförderbedarf in den Einrichtungen frühzeitig gefördert werden kann und somit ein wichtiger Beitrag zur Chancengleichheit geleistet wird.